

## **Das Museum Neukölln zieht auf den Gutshof Britz**

**Berlin, 5.5.2010** Das Museum Neukölln zieht um und wird am 16. Mai 2010 im umgebauten Pferde- und Ochsenstall des Gutshofes Britz eröffnen. Auf dem Gutshof entsteht ein neuer Kulturstandort mit Museum, Musikschule, einem Veranstaltungssaal (Kulturstall) sowie Freiflächen und einer Freilichtbühne. Zur Realisierung dieses Projektes unternimmt das Bezirksamt Neukölln erhebliche Anstrengungen. Für das Museum wurde der ehemalige Pferde- und der Ochsenstall umgebaut und saniert. Im Erdgeschoß des Gebäudes werden die Ausstellungsräume eingerichtet, im ersten Stockwerk entsteht aus Archiv und Depot ein Geschichtsspeicher.

### ***Die neue ständige Ausstellung - 99 Objekte erzählen Geschichte***

Erstmals werden die originalen Objekten konsequent in den Mittelpunkt gestellt. „Das besondere an der Ausstellung ist, dass die Exponate nicht wie meist üblich zur Illustration einer These dienen, sondern dass 99 Objekte in ihrer Besonderheit vermittelt werden“, erläutert Museumsleiter Dr. Udo Gößwald. Zu jedem Objekt gibt es ein Vermittlungskonzept, durch welches die Besucher immer vielfältigere Informationen und Geschichten über die Exponate erfahren können. Mit Hilfe moderner Computertechnik kann man immer tiefer in die Thematik eintauchen: „Jedes Objekt wird erst einmal beschrieben und dann erfährt man etwas über seine soziologischen, kulturellen, historischen und auch seine individuellen Bedeutungen“, sagt Kuratorin Barbara Hoffmann. Die ständige Ausstellung ist in diesem Sinn ein Ort der Orientierung, an dem der Zugang zu Geschichte erprobt und Neugierde geweckt wird. Die Präsentation findet auf modernstem gestalterischem Niveau statt und die Phantasie und Sinne werden gleichermaßen angesprochen. Spielerisch soll dem Besucher klar werden, dass er in diesem Raum in sehr komplexe Dimensionen vordringen kann.

### ***Das Spektrum der Objekte – vom Mammutunterkiefer bis zur Rütli-Mütze***

Die Bandbreite der ausgewählten Objekte reicht vom Mammutunterkiefer, über ein türkisches Hochzeitstanztuch bis zur Rütli-Mütze. Diese schwarze Mütze mit dem arabischen Schriftzug „Rütli“ ist ein Objekt, das die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft Neuköllns geradezu paradigmatisch verkörpert. Die Idee „Rütli“ als Label zu vermarkten, entsteht 2006 als Reaktion auf die katastrophale Situation an der Schule. Die Rütli-Schule wird zum bundesweit diskutierten Symbol des Endes der Hauptschule. Bekannt ist die Schule schon einmal gewesen: In den 20er Jahren ist sie eine der ersten Versuchsschulen in Berlin. Hier erproben Reformpädagogen neue Lehrmethoden und neue Unterrichtsfächer. Ein Versuch, der von den Nazis brutal abgebrochen wird.



**Adresse und Öffnungszeiten**  
Alt-Britz 81  
12040 Berlin  
Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr

**Kontakt**  
Telefon +49(0)30/627277-727  
Fax +49(0)30/627277-729  
Info@museum-neukoelln.de  
www.museum-neukoelln.de

Die Rütli-Mütze wird zum Schlüssel für den Einstieg in die Geschichte der Neuköllner Schulreform und zugleich steht sie für eine kontroverse, aktuelle Debatte über die Realität einer Großstadtkultur, die seit Jahren mit einem komplexen, wirtschaftlichen Strukturwandel zu tun hat. Mit dem Campus-Rütli in Neukölln entsteht ein neuer Sozialraum, an dem schulische und berufliche Bildung eng mit Einrichtungen des Jugend- und Gesundheitsamtes verzahnt werden. Wie an kaum einem anderen Ort der Republik wird in den letzten Jahren so intensiv um die Zukunft gerungen wie in Neukölln. All diese Bezüge werden in der Ausstellung gezeigt.

### ***Die mediale Vermittlung – vom Text bis zum Film***

Grundgedanke der Ausstellung ist es, dass alle Objekte medial vermittelt werden und die Besucher alle Informationen über die Objekte elektronisch abrufen können. Auf den Computerbildschirmen sind die Objekte abgebildet. Wenn ein Besucher mehr zu einem Exponat wissen möchte, muss er nur das Objekt auf dem Bildschirm berühren. Die Informationsstruktur ist für alle 99 Objekte gleich aufgebaut. Als erstes erhält man eine Objektbeschreibung (<http://www.museum-neukoelln.de/preview/ausstellungen-99-neukoelln.php>) Dann werden die für das jeweilige Exponat wichtigen Informationen unter der Rubrik „Wissensnetz“ angeboten. Wenn man danach noch mehr weitere Bezüge zu angrenzenden Objekten und Themen aufrufen möchte, kann man dies unter der Rubrik „Super-Wissensnetz“ tun. Neben den erläuternden Texten werden auch historische Fotos, Filme, Hörreportagen und Reden angeboten. Neben dieser Wissensvermittlung dokumentiert das Museum unter der Rubrik „Story“ subjektive Sichtweisen auf das Objekt und bietet den Besuchern die Möglichkeit, eigene Erinnerungen aufzuschreiben. Zur Einführung in die Ausstellung gibt es drei Filme, die die thematischen, zeitlichen und räumlichen Bezüge der ausgestellten Objekte darstellen. Eine solche mehrdimensionale Form der Wissensvermittlung anhand einzelner Objekte ist in bundesdeutschen Museen bislang einzigartig.

Schon 99 Tage vor der Eröffnung hat das Museum einen Blog eingerichtet (<http://www.museum-neukoelln.de/blog/?p=1078>) Dort wird täglich über Objekte und den letzten Stand der Ausstellungsvorbereitung informiert. Außerdem ist das Museum Neukölln auf dem Mikrobloggingdienst [twitter.com](http://twitter.com/MuseumNeukoelln) präsent (<http://twitter.com/MuseumNeukoelln>). Mindestens 4-Mal die Woche gibt es dort etwas über die Ausstellung zu lesen. Inzwischen hat das Museum schon über 360 „follower“ und ist Platz 26 unter den 100 besten Museen (<http://www.visitatio.de/Twitter/Twitternde-Museen-Mai-2010.html>)

Zur Ausstellungseröffnung erscheint ein Kurzführer, (112 Seiten, Preis: 4,90 Euro)

**Kontakt:** Thomas Marheinecke (Kulturnetzwerk Neukölln): Tel: 030 / 627277-728/727.

Jörn Brunotte (:beramus –Museumsberatung Berlin): Tel. 0160 / 970 368 04

**Verantwortlich:** Dr. Udo Gößwald (Leiter Museum Neukölln): 030/627277-727

**Ort:** Museum Neukölln, Alt-Britz 81, 12359 Berlin

**Verkehrsverbindungen:** Busse M 44, M46, U 7 bis Parchimer Allee